

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Frühlings-Ahnen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470072>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(Copyright, 1935, by The Bell Syndicate, Inc.)

## Dynamisches

Der Luftschutz, - leider zeitgemäss! -, gefällt sich im Verdunkeln.  
Von allerlei Führern dieser Welt hört man dasselbe munkeln.

Sirenen heulen, horch! im Chor, und der Verstand wird finster.  
Doch oft genügt ein Händedruck, zu scheuchen die Gespinster.

Dann sind sie plötzlich wieder da, gezerrt aus der Versenkung.  
Man nennt dies wechselvolle Spiel: Dynamische Staatenlenkung. O. B.

## Aus dem Berner Oberland

Kommt ein älteres Froueli in die Sprechstunde des Arztes und meint:

«Wie isch das eigentlich mit der Verdunklig, isch das eigentlich aasteckend?» Bk.

## Schwarze neuerdings bevorzugt

Mein Freund erklärte immer, er werde nur eine Blonde heiraten, und ich war deshalb nicht wenig erstaunt, dass er mir als seine Braut eine ganz Schwarze vorstellte. Als ich ihn nach dem Grund seiner Sinnesänderung fragte, sagte er:

«I ha däwäg de weniger Verdunkligs-Chöste!» Kast

## Hallo! hier Radio . . .

Der Schweizerische Automobil-Club bittet uns, folgende Mitteilung mitzuteilen!  
In den Höhen sind Schneefälle gefallen — —

So hat tatsächlich heute das Radio geradiot!

## Meteorologisches

Das Barometer unseres Bündner Winter-Hotels ist vom Hotelier mit folgender lapidarer Inschrift versehen worden:

«Durch das Klopfen wird das Wetter nicht besser, das Barometer aber schlechter!» Ersa

## Berliner Gespräch

«Det derfste jlooben, Mutta: Jöring hat sich de Villa auf Capri direktemang vom Munde abjespart, wat so viel sagen will, von die Butta!»

«Ja, ja, der Hermann! De Achse Berlin-Rom hat er ooch verlängert bis and Meer, damit se nich warm looft!» Denis

## Kleinere Greuelnachricht

«Wissen Sie auch, dass in ganz Deutschland die Benzinabgabe an Autos für vierzehn Tage gesperrt wird?»

«? ? ?»  
«Göring lässt seine Uniformen reinigen.» Päuli

## Liebe Spalterianer,

fast hätte ich etwas Aufmunterndes erlebt. Ein Gast, der neben mir im Leuen sass, rief mich plötzlich begeistert an: «Jo de Tüfel namal, da isch ja de Bö, dä wältbikannti Bö. Also Ihren Näblschpalter, säg ich Ihne, dä chönt ich nüme entbehre, uf dä schtürz ich mich all Dunschtig znacht wie-n-en Aff.»

Ich blähte mich leise und sagte schlicht: «Das ghör ich gern, das freut mich.»

«Ja potz ver-eckte Chaib», fuhr der Gast, dessen Sprache ich nicht

kenne, fort, Sie sind ja en Siebesiech, bimeid, wüssedsi vo de Helge und vo de Täxt verschtahn ich ja kän alte Huet, dänn ich bi gänzlich unpolitisch oriäntiert, aber d'Chrützworträtsel, uf diä bin ich halt verrückt scharf!»

«Das freut mich», sagte ich zurückgezogen. Bö

Trostbriefe an C. Böckli,  
Bildredaktion des Nebelpalter, Heiden.

## Ehe-Männliches

Vier Unentwegte sitzen am Fasnachtstag morgens um 3 Uhr noch beim Wein, — nicht mehr ganz klaren Geistes. Da haben ihre Freunde die Vier in ein Taxi gesetzt und dem Chauffeur aufgeschrieben, wo jeder einzelne abzuliefern sei. Nach kaum 5 Minuten erscheint der Chauffeur wieder: «Es tued mer leid, Ihr Herre, si sind mer durenand g'heit!» Da hat man jeden mit einer Anhängeadresse versehen, worauf die Angelegenheit zu allseitiger Zufriedenheit erledigt werden konnte.

Historisch! Drahau

## Frühlings-Ahnen

«Was ischt au mit Diiner Frau, si häd ganz verschrouni Auge?!»

«Si trähniert uf en neue Früeligs-huet!» Drahau

## Die er Quick liche Ecke

### Kullnarlsche Weisheit:

Die Kinderstube bestimmt meist die Geschmacksrichtung fürs ganze Leben. Ds.

An der Fasnacht von de Buure Hät me mängsch e ... lose Schnuure, Darum man «Berliner» issst ... Fasnachts-Chüchli, wie Ihr wisst!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich